

# Vielfalt und Dynamik von Mobilitätsmustern und Zukunftsaussichten zwischen Rumänien/Bulgarien und dem Ruhrgebiet

RUB

Timișoara 23.05. – 25.05.2023

1. Das Projekt
2. Diversität in Ankunfts- und Herkunftskommunen
3. Vielfältige Mobilitätsmuster
4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten
5. Fazit und Ausblick

SÜDOSTEUROPA  
STIFTUNG  
MERCATOR

Sehr geehrte Frau Esztero, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeindeverwaltungen und Organisationen im Ruhrgebiet und aus Timișoara, Barbulești, Brașov, Făgăraș, Suceava und Plovdiv! Liebe Frau Șerban, lieber Herr Pamporov als unsere heutigen Referierenden aus Bulgarien und Rumänien! Im Namen des gesamten Teams unseres Projektes „Zuwanderung aus Südosteuropa: Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen“ begrüße ich Sie herzlich zu dieser Veranstaltung! Wie gestalten sich die Wanderungsbewegungen zwischen verschiedenen Städten in Rumänien und Bulgarien einerseits und im Ruhrgebiet in Deutschland andererseits. Diese Migration beinhaltet für alle Beteiligten viele Chancen, Sie kann ein Win-Win-Projekt für die Migrierenden selbst und ihre Familien, für die Herkunfts- und die Ankunftscommunen sein, sie kann aber auch viele Herausforderungen für einige oder alle Beteiligten mit sich bringen. Seit mehr als zwei Jahren haben wir nun schon in unserem Projekt Interviews in den Kommunen durchgeführt und erfolgreich insgesamt 600 betroffene Migrantinnen und Migranten zu vielen Aspekten ihres Lebensweges und ihrer Migrationsgeschichte befragt. Einige der Ergebnisse möchten wir auf dieser Tagung mit Ihnen teilen und beraten.

## 1. Das Projekt

### „ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa – Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen“

#### Team

Leitung **Prof. Dr. Ludger Pries**

Koordination **Dr. Christian Schramm**

Mitarbeitende **M.A. Andreea Nagy, Romyana Shopova, Leif Tietz**

Durchführung

**Ruhr-Universität Bochum**

Finanzierung

**Stiftung Mercator**

Dauer

**April 2021 – Juni 2024**

Web

**eu2migraruhr.eu**

2

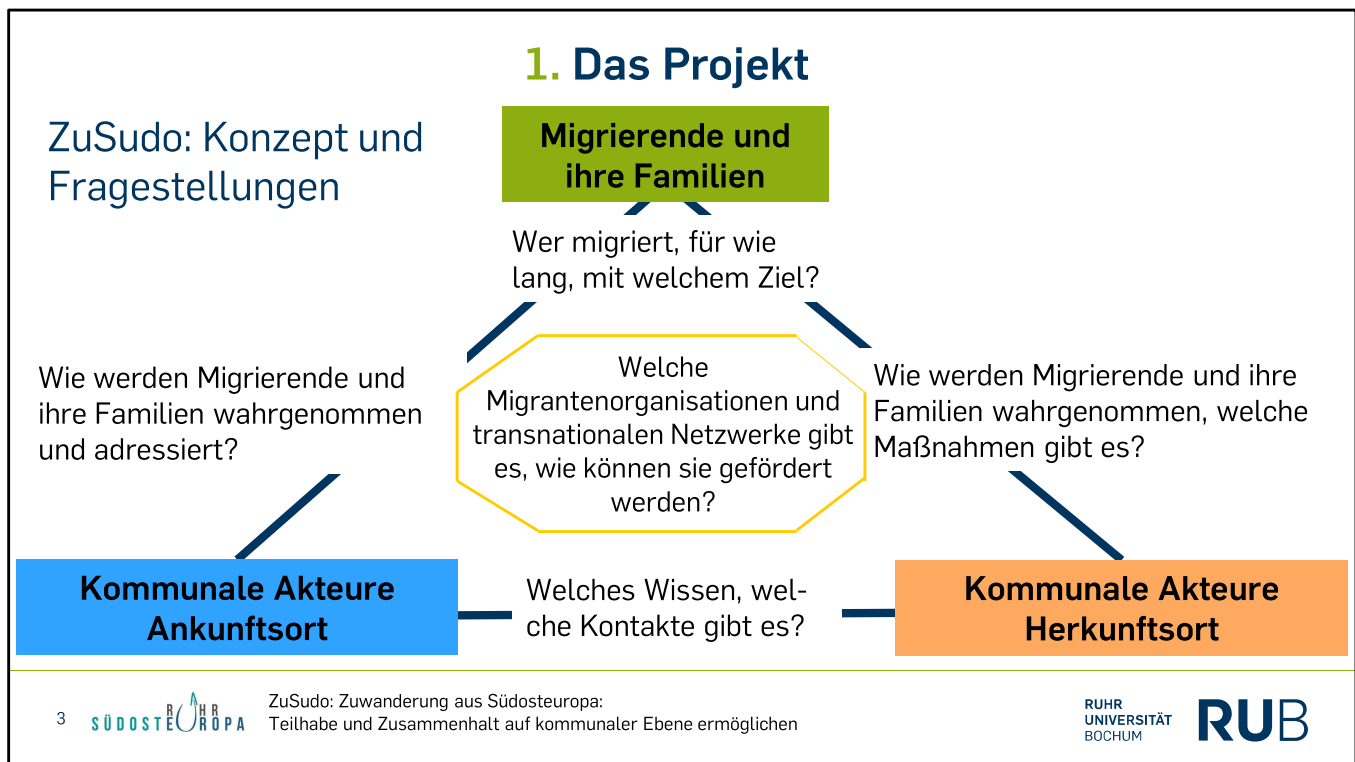
SÜDOSTEUROPA

ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa:  
Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen

RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM

RUB

Unser Projekt „Zuwanderung aus Südosteuropa – Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen“ wird von der Stiftung Mercator gefördert und an der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt. Die Projektkoordination liegt bei Dr. Christian Schramm. Mit Andreea Nagy, die in Rumänien aufgewachsen ist, in Timisoara, den USA, Frankreich und Belgien studiert und gearbeitet hat, und mit Romyana Shopova, die ihre Schulausbildung in Bulgarien absolviert hat und in Deutschland studiert, zwei sehr motivierte Mitarbeiterinnen. Beide leben jetzt im Ruhrgebiet und kennen daher die unterschiedlichsten Lebenskontexte der Migrantinnen und Migranten aus Rumänien und Bulgarien sehr gut. Leif Tietz unterstützt uns im Team in vielfältiger Hinsicht.



Wir haben das Konzept und die Fragestellungen auf drei zentrale Akteursgruppen ausgerichtet: die Migrierenden und ihre Familien selbst sowie die kommunalen Akteure in den Ankunfts- und den Herkunftsregionen. Uns interessieren dabei vor allem folgende Fragen:

1. Wer migriert, für wie lange, mit welchem Ziel?
2. Wie werden Migrierende und ihre Familien in den Herkunfts- und Ankunftsregionen wahrgenommen und adressiert? Welche speziellen Maßnahmen gibt es?
3. Welches Wissen und welche Kontakte gibt es zwischen Herkunfts- und Ankunftscommunen?
4. Wir wollten ursprünglich auch wissen, welche Migrantenorganisationen und transnationalen Netzwerke es gibt und wie diese gefördert werden können. Hier haben wir aber bisher – etwa im Vergleich zu Zuwanderungsgruppen aus der Türkei oder Polen – wesentlich weniger Aktivitäten registrieren können.

## 1. Das Projekt

### Ziele

Kommunen als Orte des Ankommens und der Aushandlung von Teilhabe unterstützen

- Abgleich der Ausrichtung kommunaler Integrationsarbeit mit den Orientierungen der Zugewanderten
- Förderung der (grenzüberschreitenden) Kooperation zwischen kommunalen und anderen Akteuren

Teilhabechancen von Zugewanderten erhöhen

- Sichtbarmachen der Komplexität der Migrations- und Teilhabeerfahrungen, der Fähigkeiten & Bedarfe

Migrantenorganisationen stärken

Mit dem Projekt wollen wir Kommunen als Orte des Ankommens und der Aushandlung von Teilhabe unterstützen. Bei der Aushandlung von Teilhabe geht es für uns vor allem um eine Vermittlung und Balance zwischen der Ausrichtung kommunaler Integrationsarbeit und der Orientierungen der Zugewanderten selbst. Wir möchten auch die grenzüberschreitende Kooperation zwischen kommunalen und anderen Akteuren fördern – diese Veranstaltung ist ja ein Beispiel dafür.

Bezogen auf die Migrierenden selbst möchten wir deren **Teilhabechancen verbessern, indem wir die** Komplexität ihrer Migrations- und Teilhabeerfahrungen, ihrer Fähigkeiten und Bedarfe sichtbar machen.

Schließlich wollen wir durch Zusammenarbeit die Arbeit von Migrantenselbstorganisationen stärken.

# 1. Das Projekt

## Design & Methoden

### Datenerhebung und -analyse

- Experteninterviews mit Vertreter\*innen von (Migranten-)Organisationen und Kommunen (Duisburg, Essen, Dortmund, Hagen, Gladbeck, Oer-Erkenschwick & Fagaras, Brasov, Barbulesti, Toflea, Tecuci, Suceava)
- 600 standardisierte Interviews + qualitative Interviews mit Migrierenden

### Praxisorientierung

### Outputs

- Forschungsbericht

Zum Design und den Methoden des Projektes möchte ich nur kurz anmerken, dass wir im Wesentlichen 2 Datenerhebungsmethoden nutzten:

1. Haben wir etwa 60# Experteninterviews mit Vertreter\*innen von (Migranten-)Organisationen und Kommunen in Duisburg, Essen, Dortmund, Hagen, Gladbeck, Oer-Erkenschwick sowie in Fagaras, Brasov, Barbulesti, Toflea, Tecuci, Suceava durchgeführt. Diese Interviews wurden in der Regel aufgezeichnet, transkribiert und systematisch ausgewertet.
2. Haben wir 600 standardisierte Interviews und zusätzliche qualitative Interviews mit Migrierenden aus Rumänien und Bulgarien durchgeführt, die zumindest einen Arbeitsaufenthalt im Ruhrgebiet hatten. Da wir auch alle vorhergehenden Arbeitsmigrationsaufenthalte erfragt haben, können wir ein recht komplexes Bild der Mobilitätsmustern zeichnen.

Das Projekt ist stark auf Interaktion und Nutzen für die betroffenen Migrierenden selbst und die Fachleute in den Kommunen ausgerichtet. Dafür haben wir regelmäßige Beiratssitzungen organisiert, machen Veranstaltungen wie diese und werden einen ausführlichen Auswertungsbericht erstellen.

# 1. Das Projekt

Partea 2 Istoricul locuinței și al locurilor de muncă

Nr. serie	2.1. Unde și locuit pentru prima dată în afară	2.2. De când locuit acolo?	2.3a. Care a fost primul dvs. loc de muncă la această locuință?	2.4. A fost relația de muncă în baza unui contract sau informal?	2.5. Au fost angajate de sărbători?	2.6. Indicați în ce activitate profesională a fost angajat?	2.7. Au fost recunoscute calificările dvs. din țara de origine?	2.8. Au participat la orice dintre următoarele activități de formare în această perioadă?	2.9. Care dintre următoarele activități de formare în această perioadă vă ajută să vă realizați potențialul profesional?	2.10. Pentru cât timp ați locuit partenerul/văsoi și copilul dvs. în această perioadă?	2.11. Unde au locuit partenerul/văsoi și copilul dvs. în această perioadă?	2.12. Care a fost motivul principal pentru care v-ați mutat din această locuință?	
1.	Wing Day, Ucraina	01.1995	Muncitor șantier	1	1	?	2	5	3	3	NA	G: 80	3
2.	Roman, România	07.1995	OB + a construit casa	NA	2	1	NA	5	NA	5	NA	G: 80	5
3.	Jerusalem, Israel	01.1996	Muncitor șantier	1	1	2	2	5	3	3	NA	G: 80	3
4.	Ukraine, Ucraina	01.1998	Muncitor șantier	2	1	2	2	5	3	3	NA	G: 80	5*
5.	Derman, România	05.2004	OB	NA	2	1	NA	5	NA	3	NA	G: 80	20
6.	Torino, Italia	07.2004	A. Muncitor șantier	2	2	2	2	5	3	3	NA	G: 80	3
		04.2012	B. Muncitor șantier	1	1	1	2	5	3	3	NA	G: 80	3
7.	Ukraine, Ucraina	01.2012	Muncitor șantier	1	1	1	2	5	3	3	NA	G: 80	3
8.	Duisburg, Germania	08.2012	Muncitor în abator	1	1	1	2	5	3	3	NA	G: 80	3

Hier sehen Sie einen Ausschnitt aus unserem Fragebogen. Wir haben für jedes einzelne Beschäftigungsverhältnis recht ausführlich erhoben, in welcher Organisation das war, wie der Aufenthaltsstatus und die Krankenversicherung gestaltet waren, Welche Bedeutung das Einkommen für den Familienunterhalt hatte und wo die Familie zu dem Zeitpunkt wie verteilt war. Somit ergeben sich sehr vielen Informationen zu dem Mobilitätsmustern der Befragten.

## 2. Diversität in Ankunfts- und Herkunftskommunen

### Diversität innerhalb der einzelnen Ankunftscommunen

- Zwischen einzelnen Personen in Behörden und Organisationen (Engagement, Auslegung des eigenen Auftrags etc.)
- Zwischen verschiedenen Behörden und (Migranten-)Organisationen
- Für die Zusammenarbeit haben persönliche Netzwerke zentrale Bedeutung

### Diversität zwischen den Ankunftscommunen

- Zentrale Bedeutung haben historisch gewachsene Verwaltungsstrukturen und darin die Verortung der für Integration zuständigen Akteure
- Neben anderen Faktoren wie: die gesamtpolitische Ausrichtung, Erfahrung mit vorangegangenen Migrationen, Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt, Finanzlage etc.

### Diversität zwischen den Ankunfts- und Herkunftskommunen

In diesem zweiten Abschnitt möchten wir auf eine zentrale Eigenschaft hinweisen, die unsere Gesellschaften heute kennzeichnet. Diversität. Da wir speziell die kommunale Ebene betrachten, ist es wichtig zu verstehen, dass es erstens ganz verschiedene Perspektiven auf und Herangehensweisen mit Migration/Integration innerhalb einzelner Kommunen gibt, nämlich zwischen Behörden und Organisationen sowie den darin tätigen einzelnen Personen als auch zwischen verschiedenen Behörden und Migrantenorganisationen. Ganz zentrale Bedeutung für die Zusammenarbeit dieser Akteure haben dabei persönliche Netzwerke. Ein weiterer wichtiger Grund, warum wir Sie zu dieser Veranstaltung eingeladen haben. Zweitens unterscheiden sich auch die jeweiligen Ankunftscommunen teils erheblich untereinander, bspw. im Hinblick auf die Art und Weise der Gestaltung der Verwaltungsstrukturen, Arbeitsmärkte etc. Schließlich haben drittens auch die Ankunfts- und Herkunftskommunen ganz unterschiedliche Umgangsweisen mit dem Thema Migration insgesamt.

## 2. Diversität in Ankunfts- und Herkunftskommunen

### Imaginierte und tatsächliche Diversität durch Migration

#### In Deutschland

- Trotz Jahrzehnte der Zuwanderung nach 1945 erfolgte erst vor rund 20 Jahren die Anerkennung Deutschlands als Einwanderungsland
- 2005 wurden aus 7,3 Mio *Ausländer\*innen* (8,9% der Bev.) 15,3 Mio (18,6% der Bev.) *Menschen mit Migrationshintergrund* (Quelle: Statistisches Bundesamt).
- Heute gibt es ein komplexes Bild u.a. an (familiären) Migrationserfahrungen, kulturell-ethnischer und aufenthaltsrechtlicher Diversität

Trotz aller Unterschiede haben Sie als Kommunen der Ankunft und Herkunft von Migration auch Gemeinsamkeiten, nämlich im Hinblick auf die imaginierte und tatsächliche Diversität in Ihren Gemeinden. In Deutschland wurden die Effekte von Wanderungsdynamiken in den Arbeitsmarkt, als familiäre Migration oder auch als Fluchtmigration jahrzehntelang ignoriert und erst zu Beginn der 2000er Jahre anerkannt und bearbeitet. Damit verdoppelte sich plötzlich in der öffentlichen Wahrnehmung der Anteil der Menschen in Deutschland, deren Leben durch Migration mitgeprägt wurde. Heute hat sich ein komplexes Bild an familiären Migrationserfahrungen, kulturell-ethnischer und aufenthaltsrechtlicher Diversität und weiteren Eigenschaften etabliert.



## 2. Diversität in Ankunfts- und Herkunftskommunen

### Imaginierte und tatsächliche Diversität durch Migration

#### In Rumänien und Bulgarien

- Auch in BG/RO wird Diversität lange Zeit kaum wahrgenommen und sogar unterdrückt
- Neben starker Auswanderung gibt es in jüngerer Zeit auch wichtige Einwanderungsbewegungen; in den Arbeitsmarkt oder als Fluchtmigration
- Langfristig zwei Herausforderungen: anhaltende Auswanderung bei gleichzeitigem Wandel zu Einwanderungsländern

In Ihren Kommunen in Rumänien und Bulgarien lässt sich eine ähnliche Entwicklung erkennen. Auch da wurde Diversität und Einwanderung lange Zeit kaum wahrgenommen und sogar unterdrückt. Heute sehen wir aber neben starker Auswanderung auch wichtige Einwanderungsbewegungen; in den Arbeitsmarkt, bspw. aus Südasien oder als Fluchtmigration, bspw. aus der Ukraine. Langfristig werden Sie sich neben der Herausforderung einer anhaltenden Auswanderung auch dem gleichzeitigen Wandel zu einer Einwanderungsgesellschaft stellen müssen.

## 2. Diversität in Ankunfts- und Herkunftskommunen

### → Gemeinsame Lernprozesse

Wie gehen wir um mit der Vielfältigkeit und Dynamik von Migrationsprozessen und den damit verbundenen Herausforderungen für Integrationspolitik?

#### 1. Schritt

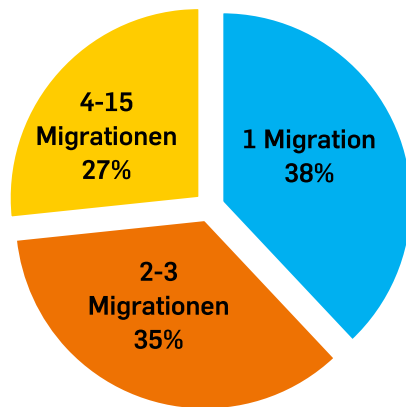
#### Erkennen von Mobilitätsmustern und -absichten

Nehmen wir das als Ausgangspunkt für unseren gemeinsamen Lernprozess. Wie wollen wir gemeinsam umgehen mit der Vielfältigkeit und Dynamik von Migrationsprozessen und den damit verbundenen Herausforderungen für Integrationspolitik?

Ein erster Schritt ist das Erkennen und Verstehen von Mobilitätsmustern und Mobilitätsabsichten.

### 3. Vielfältige Mobilitätsmuster

**Mobilitätsmuster:** räumliche Bewegungen über einen gewissen Zeitraum zwischen und innerhalb von Ankunfts- und Herkunftsländern



**Anzahl an  
Migrationseignissen  
im Lebenslauf**

**33 Ankunftslander**

- 21 EU
- 12 EU-Extern

Ich gehe nun auf Mobilitätsmuster ein. Mobilitätsmuster sind die tatsächlichen räumlichen Bewegungen über einen gewissen Zeitraum zwischen und innerhalb von Ankunfts- und Herkunftsländern. Unsere Erhebung zeigt, dass 38% 1 Migration aufweisen, 35% mehr als 2-3 Migrationen und immer noch knapp ein weiteres Drittel mehr als 4 Migrationen erlebt hat. Insgesamt haben wir 33 Ankunftslander identifiziert, wovon 2/3 in der EU liegen.

### 3. Vielfältige Mobilitätsmuster

#### Nicht ein Mobilitätsmuster, sondern vier typische Migrationstypen

##### 1) Aus- bzw. Einwanderung

Ziel ist die dauerhafte Veränderung des Lebensmittelpunktes, vielleicht kürzere Verwandtenbesuche, aber für eigenes Leben und v.a. die Kinder neues Leben in Deutschland

##### 2) Rückkehrwanderung (temporär oder langfristig)

Ziel ist mittelfristiger Aufenthalt für Ausbildung oder zum Geldansparen mit klarer Rückkehrabsicht, Familie wandert nur begrenzt mit, klare Projekte in Herkunftsland

##### 3) Transnationale Migrationen

Lebensmittelpunkte in verschiedenen Orten und Ländern, keine klare Ankunfts-/Rückkehrstrategie, sukzessiv-iterative Wanderung

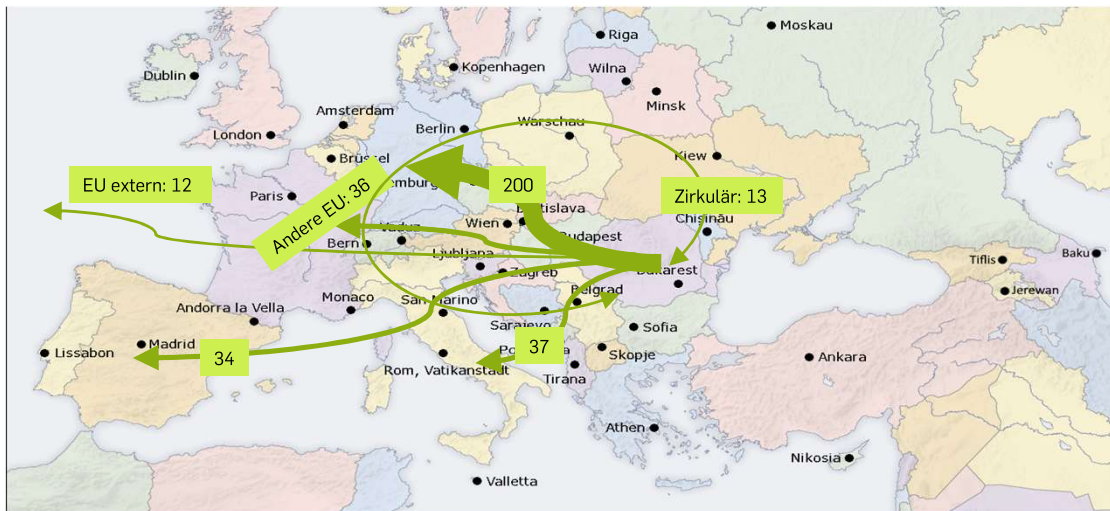
##### 4) Zirkuläre Migration

Recht häufiges und gezieltes, oft saisonales Pendeln zwischen festem Wohnort im Herkunftsland und verschiedenen Arbeitsorten in Deutschland

Wie wir nun zeigen werden, kann man aber nicht von nur einem einzigen Mobilitätsmuster ausgehen, sondern sollte sich an vier Migrationstypen orientieren. Grundlegend kann man sagen, dass sich diese Typen in Reinform eher selten finden lassen. Sie helfen uns aber zur Orientierung. Ein erster Typ ist die Aus- bzw. Einwanderung. Das Ziel hier ist die dauerhafte Veränderung des Lebensmittelpunktes. Vielleicht gibt es kürzere Verwandtenbesuche, aber für das eigene Leben und v.a. für die eigenen Kinder strebt man ein neues Leben in Deutschland an. Ein zweiter Typ ist die Rückkehrwanderung (temporär oder langfristig). Das Ziel ist ein mittelfristiger Aufenthalt für Ausbildung oder zum Geldansparen mit klarer Rückkehrabsicht. Die Familie wandert nur begrenzt mit. Es gibt klare Projekte im Herkunftsland. Ein dritter Typ sind Transnationale Migrationen. Dabei finden sich Lebensmittelpunkte in verschiedenen Orten und Ländern. Es gibt keine klare Ankunfts-/Rückkehrstrategie und es zeigen sich wiederholende Wanderungen zwischen eher etablierten und neu erschlossenen Zielen. Ein vierter Typ sind zirkuläre Migrationen, bei denen es ein recht häufiges und gezieltes, oft saisonales Pendeln zwischen festem Wohnort im Herkunftsland und verschiedenen Arbeitsorten in Deutschland oder anderen Ankunftsändern gibt.

### 3. Vielfältige Mobilitätsmuster

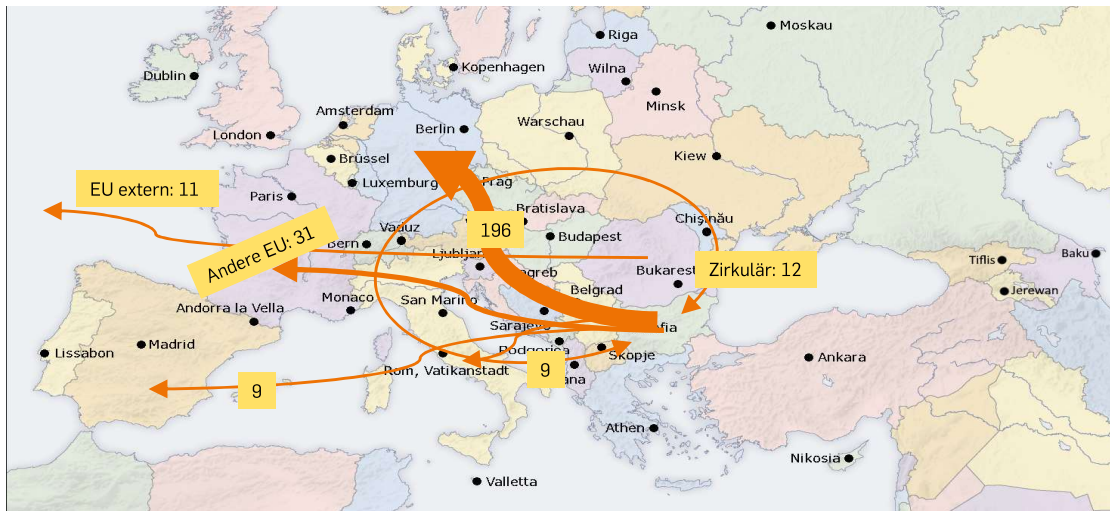
#### 1. Migration aus Rumänien/Moldawien



Wir möchten Ihnen nun einmal die räumlichen Bewegungsmuster und den jeweiligen Anteil der Migrierenden darin für die ersten drei Migrationen zeigen, die wir in unserer Erhebung feststellen konnten. Wir erfassen hier und in den folgenden Folien jeweils nur die zahlenmäßig am bedeutendsten Bewegungen. Fangen wir mit Migration aus Rumänien/Moldawien, in grün dargestellt, an. Wie Sie sehen, geht ein Großteil direkt nach Deutschland, während sich andere Bewegungen zu etwa gleichen Teilen auf Italien, Spanien und weitere EU-Länder verteilen. Ein kleinerer Anteil bewegt sich zirkulär bzw. verlässt die EU.

### 3. Vielfältige Mobilitätsmuster

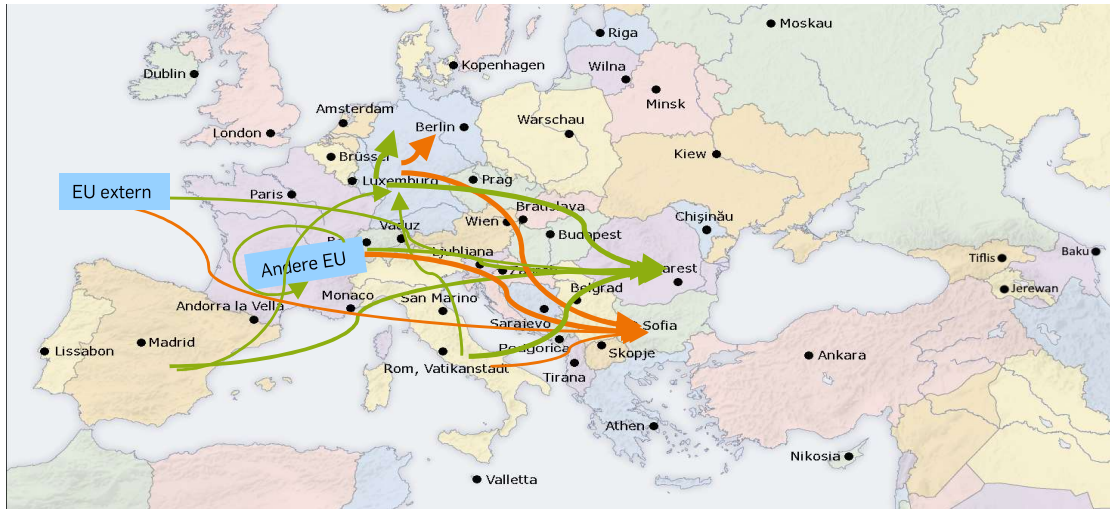
#### 1. Migration aus Bulgarien



Die Migration aus Bulgarien, in orange dargestellt, zeigt ein ähnliches Muster. Die Länder Italien, Spanien sind jedoch weniger bedeutsam. Die bulgarische Migration verteilt sich also stärker auf verschiedene andere EU-Länder (GB, Frankreich, Griechenland bspw.) an. Insgesamt migrieren aus beiden Gruppen rund 2/3 nach Deutschland.

### 3. Vielfältige Mobilitätsmuster

#### 2. Migration



15 SÜDOSTEUROPA

ZuSudo: Zuwanderung aus Südosteuropa:  
Teilhabe und Zusammenhalt auf kommunaler Ebene ermöglichen

RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM

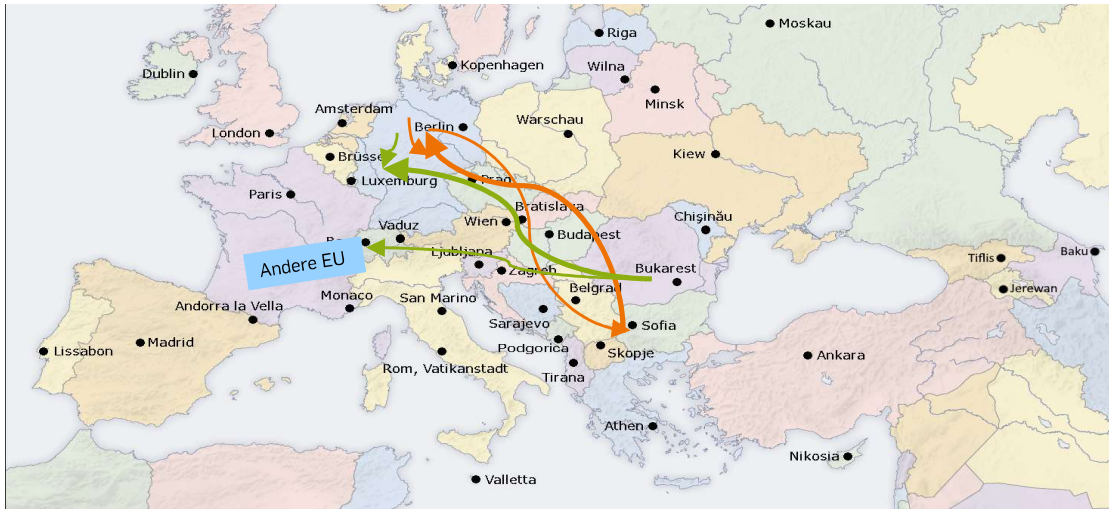
RUB

In der zweiten Migration finden wir einen großen Teil an Rückkehrmigrationen nach Rumänien/Moldawien und Bulgarien aus den verschiedenen Ankunftsändern. Beide Gruppen wandern auch innerhalb Deutschlands weiter. In geringerem Umfang bewegen sich rumänische Migrant\*innen aus Italien, Spanien weiter nach Deutschland.



### 3. Vielfältige Mobilitätsmuster

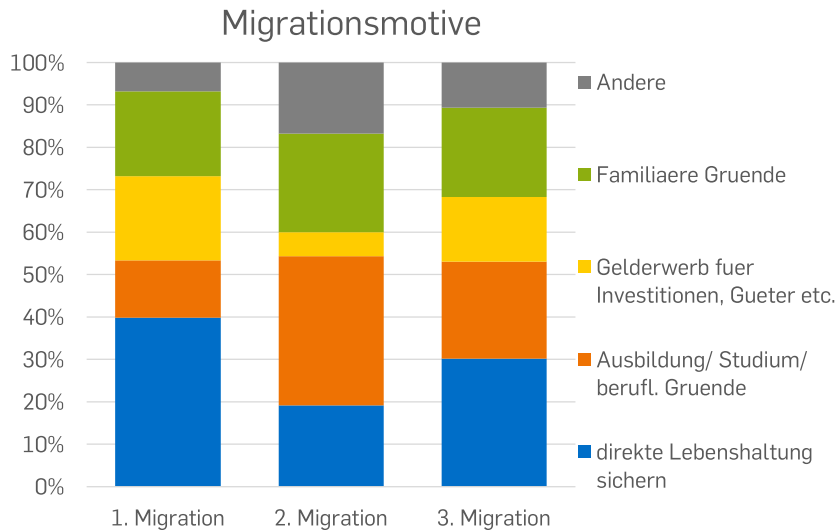
#### 3. Migration



In der dritten Migration zeigt sich wiederum ein dominantes Bewegungsmuster aus den Herkunftsländern nach Deutschland. In kleinerem Umfang gibt es auch Wanderungen innerhalb Deutschlands, aus Rumänien in andere EU-Länder und zurück nach Bulgarien. Die Überblickskarten sollten an dieser Stelle einen ersten Eindruck vermitteln. Morgen werden wir die Gelegenheit haben, uns die jeweiligen Migrationstypen an Einzelfällen etwas genauer anzuschauen.



### 3. Vielfältige Mobilitätsmuster



Motive wandeln sich im Verlauf:

1. Migration besonders oft aus existentiellen Gründen.

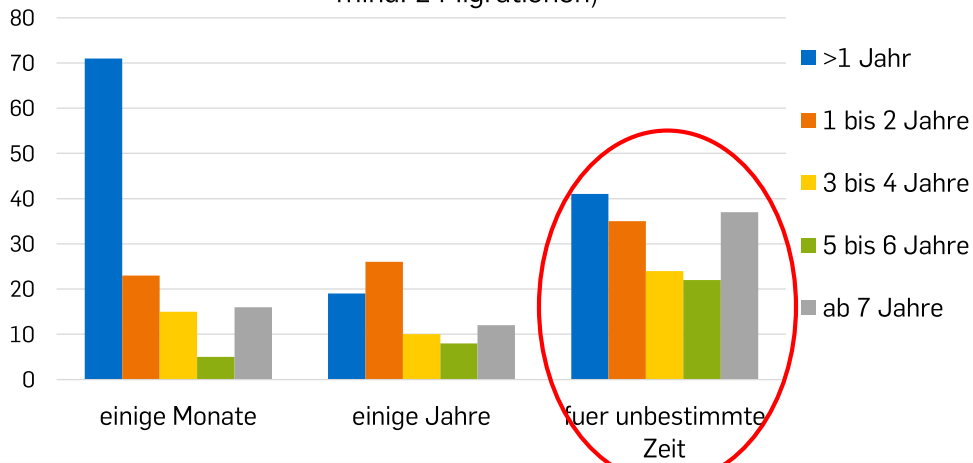
2. Migration stärker im Zusammenhang mit Beschäftigung und Ausbildung sowie aus familiären Gründen

usw.

Migrationsprozesse sind dynamisch. Es ist daher wichtig zu verstehen, dass sich Migrationsmotive im Laufe der Zeit wandeln. Während die erste Migration besonders oft aus existentiellen Gründen stattfindet, steht die 2. Migration stärker im Zusammenhang mit Beschäftigung und Ausbildung sowie familiären Gründen. In der dritten Migration verschieben sich die Anteile jeweils wieder usw.

### 3. Vielfältige Mobilitätsmuster

Geplante Aufenthaltsdauer vs. tatsächliche Aufenthaltsdauer, 1. Aufenthalt (N=364, nur diejenigen mit mind. 2 Migrationen)



Es zeigt sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen Absichten und tatsächl. Aufenthaltsdauer

Gleichzeitig zeigt sich aber auch die Offenheit von Migrationsprojekten

Migrationen sind aber nicht nur dynamisch. Eine weitere wichtige Eigenschaft ist zudem ihre prinzipielle Offenheit. Wie so viele andere Projekte in unserem Leben. In dieser Grafik sehen Sie den Zusammenhang zwischen vor der Migration geplanter Aufenthaltsdauer (die untere horizontale Achse) und der tatsächlichen Aufenthaltsdauer (vertikale Achse) bei der ersten Migration. Hier werden nur Fälle einbezogen, die danach auch weiter migriert sind. Es zeigt sich einerseits ein signifikanter Zusammenhang zwischen den Absichten und der tatsächlichen Aufenthaltsdauer. Das wird bspw. deutlich am blauen Balken des tatsächlichen Aufenthalts "bis unter 1 Jahr" bei beabsichtigten "einigen Monaten". Andererseits zeigt sich aber auch gleichzeitig die Offenheit von Migrationsprojekten über den bedeutenden Teil der Antworten bei der beabsichtigten Dauer "für unbestimmte Zeit". Mit diesem kleinen Einblick in die Offenheit von Migrationsprojekten möchte ich meinen Teil abschließen und abgeben an Ludger Pries, der diesen Aspekt weiter vertieft.

## 4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten

### Zukunftsaussichten der Migrierenden:

Was sind – basierend auf vorherigen Erfahrungen – die mehr oder weniger klaren Erwartungen und Pläne zum zukünftigen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt, zur Zukunftsgestaltung für die Kinder und Familie insgesamt?

#### 7. Zukunftsorientierungen (Nachhaltigkeit der Arbeits-, Wohn- und Lebenschancen, Mobilität)

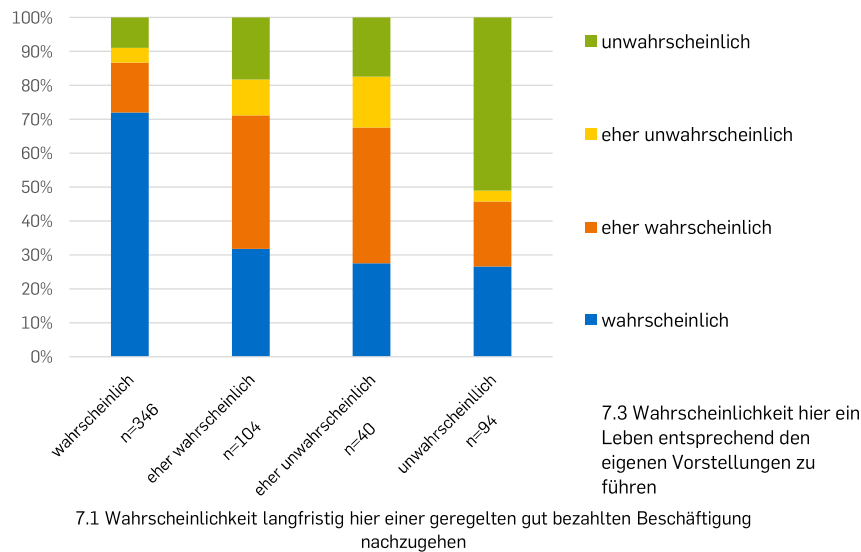
- 7.1 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, langfristig hier einer geregelten, gut bezahlten Beschäftigung nachzugehen?
- 7.2 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, innerhalb der nächsten 3-5 Jahre hier im Ruhrgebiet über Wohnraum zu verfügen, der Ihren Vorstellungen entspricht?
- 7.3 Für wie wahrscheinlich halten Sie es insgesamt, hier ein Leben zu führen, dass Ihren Vorstellungen entspricht?
- 7.4 Halten Sie es für wahrscheinlich, dass Sie in den nächsten 1-5 Jahren wieder umziehen?
- 7.5 Wo würden Sie hingehen?

Ein größerer Block in unserer Befragung bezieht sich auf die Zukunftsaussichten der Migrierenden. Uns interessiert, welche Erwartungen und Pläne zum zukünftigen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt sowie zur Zukunftsgestaltung für die Kinder und Familie insgesamt die befragten Migrantinnen und Migranten haben.

Dazu hatten wir unter anderem folgende Fragen formuliert:

- 7.1 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, langfristig **hier** einer geregelten, gut bezahlten Beschäftigung nachzugehen?
- 7.2 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, innerhalb der nächsten 3-5 Jahre **hier** im Ruhrgebiet über Wohnraum zu verfügen, der Ihren Vorstellungen entspricht?
- 7.3 Für wie wahrscheinlich halten Sie es insgesamt, **hier** ein Leben zu führen, dass Ihren Vorstellungen entspricht?
- 7.4 Halten Sie es für wahrscheinlich, dass Sie in den nächsten 1-5 Jahren wieder umziehen?
- 7.5 Wo würden Sie hingehen?

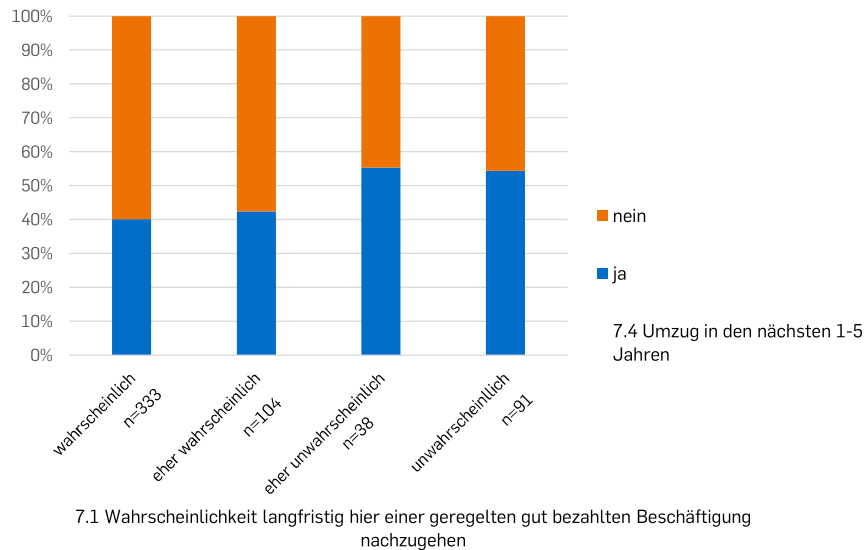
## 4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten



Ein langfristig gutes Leben in Deutschland assoziieren die Befragten mit langfristig guten Beschäftigungsaussichten.

Wer es für wahrscheinlich hält, in Deutschland langfristig gute Beschäftigung zu haben, hält es auch für wahrscheinlich, in Deutschland ein gutes Leben führen zu können. (n=584; p=99%)

#### 4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten

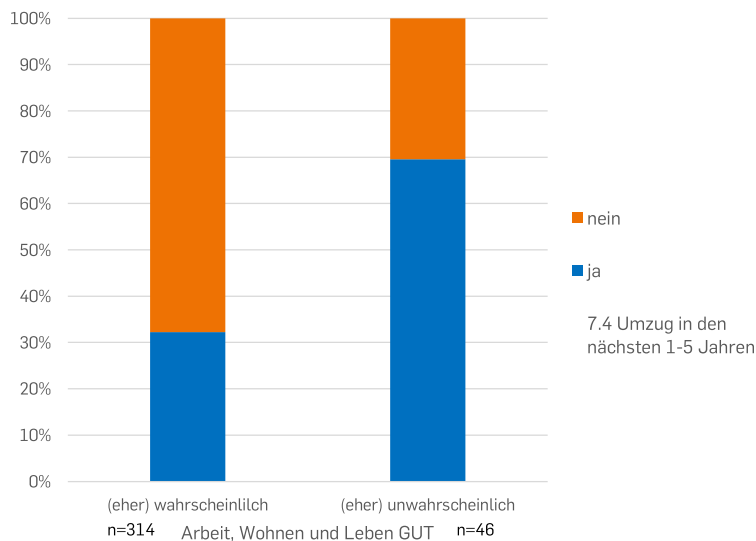


Die Aussicht auf eine langfristig gut bezahlte Beschäftigung in Deutschland verringert die Umzugsabsichten.

Wir haben auch verglichen, wie die Aussicht auf eine langfristig geregelte gut bezahlte Beschäftigung in Deutschland mit Umzugsabsichten in den nächsten 1-5 Jahren zusammenhängt. Wer eine gut bezahlte Beschäftigung für wahrscheinlich oder für eher wahrscheinlich hält, äußert statistisch signifikant weniger häufig Umzugsabsichten, als diejenigen, die eine gute bezahlte Arbeit für (eher) unwahrscheinlich halten.

Wer es für (eher) wahrscheinlich hält, in Deutschland langfristig gute Beschäftigung zu haben, hält einen Umzug in den nächsten 1-5 Jahren für (eher) unwahrscheinlich. (n=566; p=97% sign.)

#### 4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten



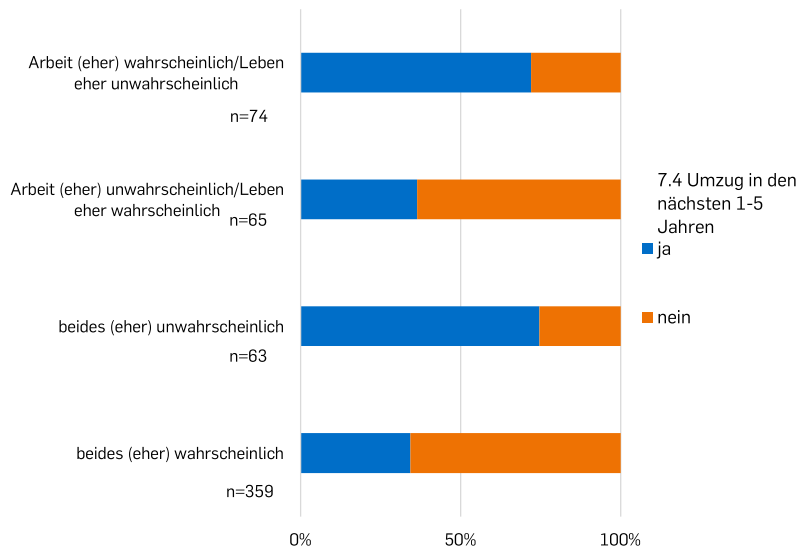
Zwei Drittel derjenigen, die ihre zukünftigen Beschäftigungs-, Wohn- und Lebensverhältnisse insgesamt für gut einschätzen, wollen nicht umziehen.

Wir haben auch einen Index gebildet aus den drei Aspekten „Aussicht auf gute Arbeitsmöglichkeiten, gute Wohnbedingungen und ein gutes Leben in Deutschland insgesamt“. Von den 600 Befragten halten es immerhin 314 für wahrscheinlich oder eher wahrscheinlich, in Deutschland gute Arbeits-, Wohn- und Lebensverhältnisse zu haben. Nur 46 halten das für eher unwahrscheinlich oder unwahrscheinlich. Die Grafik zeigt, dass zwei Drittel der Zukunftsoptimistischen keinen Umzug in den nächsten 1-5 Jahren beabsichtigen.

Wer es für (eher) wahrscheinlich hält, in Deutschland langfristig gute Beschäftigung **und** Wohnen **und** Beschäftigung zu haben, hält einen Umzug in den nächsten 1-5 Jahren für (eher) unwahrscheinlich.

(n=360; p=99% sign.)

#### 4. Unterschiedliche Zukunftsaussichten



Aussicht auf gute Arbeit ist viel häufiger als Aussicht auf gutes Leben insgesamt mit Umzugsvorhaben assoziiert. → Für langfristiges Bleiben brauchen Menschen mehr als nur Arbeit.

Wer gute Arbeit in Zukunft für wahrscheinlich, gute Lebensumstände insgesamt aber für unwahrscheinlich hält, äußert wesentlich häufiger Umzugsabsichten als diejenigen, die gute Lebensumstände insgesamt für wahrscheinlich, gute Arbeitszukunft aber für unwahrscheinlich halten. Man kann das so interpretieren, dass die Menschen für ein langfristiges Bleiben mehr als nur gute Arbeit in Erwägung ziehen.

Wer es für (eher) wahrscheinlich hält, in Deutschland langfristig gute Arbeit und gutes Leben zu haben, hält einen Umzug in den nächsten 1-5 Jahren für (eher) unwahrscheinlich – und umgekehrt. Gute Lebensaussichten sind für (Nicht-) Umzug wichtiger als gute Arbeitsaussichten (n=561; p=99% sign.)

## 5. Fazit und Ausblick

1. Wanderungsbewegungen verbinden Rumänien/Bulgarien und das Ruhrgebiet auf unterschiedliche Art und Weise: je nach Mobilitätsmuster, grenzüberschreitenden Lebensbezügen und Zukunftsaussichten ist das Ruhrgebiet Ankunftsregion, Diaspora oder Teil transnationalen Lebens.
2. Die Chancen und die Herausforderungen für die Migrierenden und ihre Familien selbst sowie für die einbezogenen Kommunen und Regionen reichen von win-win bis lose-lose.
3. Erfolgreiche Gestaltung erfordert (1) die Wahrnehmung der Vielfalt von Migration, (2) gegenseitiges Verstehen und Anerkennen, (3) die nachhaltige Kooperation der Beteiligten und (4) das Einbringen von Ressourcen.

1. Wanderungsbewegungen verbinden Rumänien/Bulgarien und das Ruhrgebiet auf unterschiedliche Art und Weise: je nach Mobilitätsmuster, grenzüberschreitenden Lebensbezügen und Zukunftsaussichten ist das Ruhrgebiet Ankunftsregion, Diaspora oder Teil transnationalen Lebens.
2. Die Chancen und die Herausforderungen für die Migrierenden und ihre Familien selbst sowie für die einbezogenen Kommunen und Regionen reichen von win-win bis lost-lost.
3. Erfolgreiche Gestaltung erfordert (1) die Wahrnehmung der Vielfalt von Migration, (2) gegenseitiges Verstehen und Anerkennen, (3) die nachhaltige Kooperation der Beteiligten und (4) das Einbringen von Ressourcen.



## 5. Fazit und Ausblick

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**und  
herzlich Willkommen im internationalen Austausch:**

**„Kommunale Perspektiven auf Migration und Ankommen  
zwischen Rumänien, Bulgarien und dem Ruhrgebiet in  
Deutschland“**

**Timișoara 23.05. – 25.05.2023**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

und

herzlich Willkommen im internationalen Austausch:

„Kommunale Perspektiven auf Migration und Ankommen zwischen Rumänien,  
Bulgarien und dem Ruhrgebiet in Deutschland“

Timișoara 23.05. – 25.05.2023